

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt“

Verlagspreis: 6 Mark morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postzeitung: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Vertrieb:

„Tagblatt“ Nr. 6650-11.

Von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postzeitung: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Verlagspreis: Im Verlag abgeholt: M. 9.500.000, in den Ausgabestellen: M. 9.500.000, durch die Träger ins Haus gebracht M. 10.000.000, vom 17.-30. September. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreis: Ort-Anzeigen M. 1.000.000, Finanz-Anzeigen M. 1.500.000, Buch-Anzeigen M. 1.000.000, auswärtige Anzeigen M. 1.600.000, örtliche Anzeigen M. 2.000.000, auswärtige Anzeigen M. 4.000.000 für die einseitige Anzeigenszeit. — Alle Zeitungen sind freibleibend; Erhebungen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. — Druck- und Lieferschriften für Anzeigen und Anzeigen ohne Verbindlichkeit. — Schluss der Anzeigen-Nachnahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 222.

Samstag, 22. September 1923.

71. Jahrgang.

Die Entscheidung.

Das Kabinett Stresemann nähert sich dem Augenblick, in dem es die Entscheidung über das eigene Bestehen und über die nächste Zukunft des Reiches zu treffen hat. Die innerpolitischen und außenpolitischen Anzeichen, die ein rasches Handeln erfordern, sind zu deutlich, als daß noch längeres Zögern möglich wäre. Aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands, aus Schlesien, Baden, Sachsen und dem Rheinland, werden ernste Unruhen gemeldet, die ihre Ursache in dem Mißverhältnis der auf Goldpreis gestellten Waren zu den ungenügenden Papierlöhnen und Papiergehältern haben. Die Polizei ist der Bewegung Herr geworden, aber es hat Lote gegeben. Für die politische Wirkung solcher Ereignisse ist es gleichgültig, wer die Schuld an den Zusammenstößen trägt. Die Tatsache, daß Bürgerblut geflossen ist, genügt, um die Erregung zu steigern. Noch sind es kleine unbedeutende Mäße gewesen, in denen die Unruhen erfolgten, noch sind die großen Städte und Industriezentren ruhig. Aber wie lange die Ruhe noch bewahrt werden kann, ist ungewiß. Gewiß ist nur, daß der Hunger und das Elend Formen annehmen, die alles fürchten lassen. Die vorhergegangenen Maßregeln zur Füllung der Steuerkassen und zur besseren Belieferung der Lebensmittelmärkte sind zwar gut gemeint, aber sie werden nicht helfen. Auch die Verordnung des Reichspräsidenten, welche Steueraboteure und Lebensmittelverweigerer mit Gefängnis und Pfandgen bedroht, kann bei der fast zum Nullpunkt gesunkenen Staatssanctität diejenigen Elemente nicht abschrecken, die aus Egoismus oder politischer Feindschaft jede Handlung der republikanischen Regierung lahmlegen. Die geplante Einführung der Goldwährung durch eine fundierte Goldbank ist eine langwierige Aufgabe, über deren Wirkung man mancherlei Zweifel hegen kann. Jedenfalls kann auch von dort die Rettung aus der gegenwärtigen Not nicht schnell genug kommen.

Die außenpolitische Lage zeigt ebenfalls keinerlei Aussicht auf Erleichterung. Die Zusammenkunft zwischen Baldwin und Poincaré hat aufs neue die französisch-englische Freundschaft befestigt. Die leichtfertige Hoffnung, welche die frühere Regierung auf die Hilfe Englands und Amerikas gesetzt hat, muß somit endgültig begraben werden. Wir stehen Frankreich allein gegenüber, das nicht gewonnen ist, uns den notwendigen Friedensschluß in der Ruhrfrage irgendwie zu erleichtern. Die Invention, welche das Kabinett Stresemann über die Erbschaft seines Vorgängers aufgenommen hat, ergibt ein niederschmetterndes Ergebnis. Es war nicht der passive Widerstand an sich, der uns ruiniert hat, sondern die durch die Tatenlosigkeit des Kabinetts Cuno verursachte Länge des Ruhrkampfes und noch mehr die Korruption und die gewissenlose Verschleuderung von Reichsgeldern, die sie zur Folge gehabt hat.

Was kann geschehen, um das Reich aus der jetzigen unheilbaren Lage herauszuführen? Das führende Zentrumblatt, „Germania“, verlangt schleunigste Ernennung eines Botschafters in Paris. Dies mag richtig und notwendig sein, aber es ist nicht die ausschlaggebende Forderung. Dagegen betonte der preussische Wohlfahrtsminister Hirtzscher, der ebenfalls dem Zentrum angehört, in einer Versammlung in Brandenburg, die richtige Straße sei nicht die gewonnene Erkenntnis, daß der Ruhrkampf nicht weitergeführt werden könne, sondern man müsse zur Tat schreiten. Es ist richtig, daß damit nicht mehr länger gezögert werden darf. Richtig ist allerdings auch, daß damit für das Kabinett Stresemann die schwerste Situation geschaffen ist, in der sich jemals eine deutsche Regierung nach dem Zusammenbruch von 1918 befand. Die bayerische Drohung mit dem Abfall vom Reich und die offensichtlichen Rüstungen der extremen Rechten zum Widerstand gegen die Regierung haben bisher die Entscheidung aufgehalten. Aber es wird immer klarer, daß die Regierung Stresemann, wenn sie nicht abdanken will, den Kampf wagen muß, falls er unvermeidlich ist. Die Probe auf die Reichstreue der Bayern und auf die Frage, wer in Deutschland Herr ist, muß gemacht werden. Die Aktion der Regierung muß einen so eindeutigen und unzweifelhaften Charakter haben, daß Frankreich ihr nicht mehr ausweichen kann. Worin sie zu bestehen hat, wäre die Sache der Reichsregierung, die gut daran täte, für die bevorstehenden schweren Zeiten sich durch den Reichstag die nötigen parlamentarischen Vollmachten zu sichern. Alle Revolutionen in der Geschichte sind aus halben Maßregeln der Regierungen entstanden, keine aus einer notwendigen Tat, auch wenn sie noch so schmerzhaft wäre!

Die deutschen Bestrebungen.

Berlin, 21. Sept. Wie die Blätter schreiben, erstrebt Deutschland nach wie vor eine Basis zu endgültigen Reparationsverhandlungen. Der praktische Erfolg neuer Schritte, die Deutschland in dieser Richtung tun kann, ist jedoch abhängig von dem, was die Alliierten tun werden. Eine Befriedung des Ruhrgebietes und die Wiederaufnahme normaler wirtschaftlicher Funktionen ist auch für die Dauer eines Provisoriums undenkbar, wenn nicht die Verurteilten amnestiert und die Ausgewiesenen zurückgeführt werden und so lange nicht die Verwaltung des Einmarschgebietes und des absehbaren Gebietes wieder in die Hände der deutschen Beamten gelangt wird. Sind jene Voraussetzungen erfüllt, dann könnte durch eine effektive deutsche Zahlung eine Lösung des Ruhrkonfliktes erreicht werden, die die Räumung des Ruhrgebietes in sich schließt.

Vor wichtigen Entschlüssen.

Köln, 21. Sept. Unter der Überschrift: „Die Reichsregierung vor wichtigen Entschlüssen“, schreibt die sozialdemokratische „Rheinische Ztg.“: Bald wird die Regierung Stresemann handeln müssen. Sie wird es tun im Zeichen jener Tatbereitschaft, die heute allein Vertrauen erweckt. Neue Besprechungen mit den besetzten Vertretern der besetzten Gebiete stehen bevor, da ohne sie die Regierung keinen entscheidenden Schritt unternehmen wird. Offenheit und Klarheit auch im Schwersten, das werden die Grundpfeiler ihrer Autorität sein. Wenn sie im Einklang mit den Männern des besetzten Gebietes zur Erkenntnis kommen sollte, daß die Waffe des passiven Widerstandes nach härtestem Verweigerungskampf wirkungslos geworden ist und daß ihre weitere Handhabung dem eigenen Volke Wunden schlägt, so wird sie vor den ernstesten Entschlüssen nicht zurückweichen.

Die Zusammenkunft zwischen Baldwin und Poincaré.

London, 21. Sept. Eine Reuter-Meldung besagt, der allgemeine Wortlaut des Kommuniqués über die Zusammenkunft der beiden Ministerpräsidenten rechtfertige nach Ansicht der amtlichen Kreise in London nicht die auseinandergehenden Schlussfolgerungen, die in verschiedenen Kreisen gezogen worden seien. Es sei lediglich gerechtfertigt, zu erklären, daß die beiden Staatsmänner bei ihrer Zusammenkunft über die allgemeinen Grundsätze einig waren und daß sie vielleicht die Besprechungen fortsetzen würden.

London, 22. Sept. Wie das Reuter-Bureau mitteilt, geht die Meinung der maßgebenden Londoner Kreise dahin, daß, während das Kommuniqué über die Begegnung Baldwin mit Poincaré besagen mag, daß Poincaré allen englischen Argwohn über die letzten Ziele der französischen Ruhrbesetzung zerstreut habe, man Vorsicht walten lassen müsse, bis Einzelheiten bekannt seien. Es herrsche das Empfinden vor, daß, falls die Einzelheiten über die Besprechung befriedigend lauten, eine interalliierte Reichskonferenz der nächste Schritt sei. Indessen sei es vorher nötig, die Grundlagen eingehend zu klären.

London, 22. Sept. Der diplomatische Berichterstatter der „Wall Mall Gazette“ schreibt, Baldwin werde die Ergebnisse seiner Zusammenkunft mit Poincaré heute abend mit Curzon besprechen und dann bestimmen, wann der Kabinettsrat stattfindet, wobei er über alles, was während der beiden letzten Tage besprochen wurde, Bericht erstatten werde.

Rom, 21. Sept. Über die Zusammenkunft Baldwin mit Poincaré schreibt der „Corriere della Sera“, die politische Lage scheint vor einer Änderung zu stehen. Ohne übertriebenen Optimismus zu äußern, könne man noch hoffen, daß die großen Probleme nunmehr in verständlicherem Geiste geprüft würden. In London werde man die Tatsache der Ruhrbesetzung anerkennen. Infolgedessen werden vermutlich die zukünftigen Verhandlungen mit Deutschland durch sämtliche Alliierten geführt werden und England werde nicht allein vorgehen. England werde also Frankreich bei einer befriedigenden Lösung des Ruhrproblems helfen und werde Frankreich zugestehen, daß keine internationalen Elemente — besonders von neutraler Seite her — sich in die Ruhrfrage einmischen.

Ein Sprengstoffattentat gegen die Bahnstrecke Rüttenheid-Heigen.

Berlin, 22. Sept. Zeitungsnachrichten zufolge wurde gegen die Bahnstrecke Rüttenheid-Heigen innerhalb des Stadtkreises Essen ein Sprengstoffattentat verübt. Es besteht kein Zweifel, daß die Regierung das Attentat ebenso wie die in früheren Fällen verurteilt und bereit ist, bei Aufklärung des Tatbestandes mitzuwirken.

Die neue Währung.

Berlin, 22. Sept. Die Besprechungen des Reichsfinanzministers mit den Finanzfachverständigen über die Gründung einer Währungsbank wurden soweit zum Abschluß gebracht, daß es sich hauptsächlich nur um die Frage handelt, zu welchem Kurs die Papiermark als Scheidemünze in die neue Währung eingeordnet werden soll. Das von der Währungsbank herauszugebende neue Geld wird die Bezeichnung „Bodenmark“ erhalten und sich auf den von der Währungsbank herausgegebenen Rentenbriefen aufbauen, die zum Goldmarkwert mit 5 Prozent verzinst werden und eine gute Rente darstellen.

Die Währungsbank.

Berlin, 22. Sept. Die Blätter veröffentlichen Einzelheiten über den Gelehtwurf, betr. die Währungsbank. Die Bank soll durch Landwirtschaft, Industrie, Gewerbe und Handel einschließlich des Transport- und Bankwesens garantiert werden. Der städtische Grundbesitz soll nach Maßgabe der Aufhebung der Zwangsverwaltung herangezogen werden. Die Sitzungen der Bank werden von den Spitzenverbänden der wirtschaftlichen Berufsstände besucht. Die Bank ist selbstständig in Verwaltung und Geschäftsführung. Die Wahl eines Präsidiums bedarf der Genehmigung der Reichsregierung. Das Kapital der Bank, die von allen Steuern befreit ist, beträgt 2.400.000.000 Bodenmark. Es wird zu gleichen Teilen von der Landwirtschaft, Industrie usw. aufgebracht. Die Währungsbank erwirbt in allen landwirtschaftlichen Grundstücken in Höhe von 3 Prozent des Wertes eine auf Goldmark lautende Grundschuld. Das Kapital der Grundschuld ist mit 6 1/2 Prozent jährlich zu verzinsen. Bei den industriellen, gewerblichen und Handelsbetrieben erwirbt die Währungsbank, falls der Unternehmer Eigentümer eines auf den Betrieb lautenden Grundstückes ist, gleichfalls eine Grundschuld, wie in der Landwirtschaft. So weit das nicht der Fall ist, muß der Währungsbank eine auf Goldmark lautende Grundschuld des Unternehmers ausgebaut werden. Die Grundschuld sowie der Anspruch aus der Grundschuld werden, so weit nicht mit anderen Staaten getroffene Vereinbarungen entgegenstehen, allen anderen Forderungen im Ganzen vor. Die Währungsbank stellt auf Goldmark lautende Rentenbriefe aus, die als Deckung für die von der Währungsbank auszugebende Bodenmark dienen. Die Bodenmark ist in 100 Bodenplennis eingeteilt und darf nur in gleicher Höhe in auf Bodenmark lautenden Rentenbriefen ausgeben werden. Die Bank ist verpflichtet, die Goldbezeichnungen gegen Rentenbriefe einzulösen. Eine Bodenmark entspricht dem Wert von 0,358 Gramm Feingold. Die Währungsbank erhält die Ermächtigung, während der ersten zwei Jahre eine Reihe auf Bodenmark lautende Darlehen bis zum Höchstbetrag von 2 Milliarden zu gewähren. Nach Ablauf dieser zwei Jahre tritt die Bank in Liquidation. Die Bank stellt sofort dem Reich ein zinsloses Darlehen von 300 Millionen Goldmark zur Verfügung, das zur Einführung der bei der Reichsbank disponiblen Reichsschatkassenscheine verwendet wird, während die Reichsbank mit den ihr zufließenden Beträgen die umlaufenden Reichsbanknoten einlöst.

Eine Mitteilung Hilferdings.

Berlin, 22. Sept. Wie mehrere Blätter melden, teilt gestern Reichsfinanzminister Hilferding dem Vertreter der Gewerkschaften keine Abicht über die kommende Währung und die Ausichten für eine Stützungsfaktion für die Mark mit. Er sprach keine Vermutung aus, daß es gelungen sei, den Dollar erheblich zu senken. Die Regierung werde ihre Einwirkung so lange forsetzen, bis die anstehenden Währungsmaßnahmen in Kraft seien.

Einschränkung des Notgeldverkehrs.

Berlin, 21. Sept. Nach Blättermeldungen wird die Reichsregierung in der aller nächsten Zeit eine Verfügung erlassen, die die Einführung der Industrienothgeldscheine bestimmt. In Zukunft sollen nur noch Kommunalverbände die Berechtigung haben, gegen entsprechende Sicherheit und nach Einholung der ministeriellen Genehmigung Notgeld herauszugeben. Die bisherige Art der ungehinderten Notgeldausgabe durch alle möglichen Firmen hat schließlich zu unheilbaren Zuständen geführt und Schwindelerien aller Art ermöglicht.

Eine große Anleihe Deutschlands?

Paris, 21. Sept. Nach einer Havasmeldung aus New York hat der deutsche Botschafter in Washington, der nach Berlin berufen worden sei, vor seiner Abreise erklärt, Deutschland würde eine große Anleihe zu keiner Erklärung aufnehmen, sobald der passive Widerstand beendet wäre.

Nachtverkehrssperre in Hürsheim und Weibach.

Wiesbaden, 22. Sept. In einer Bekanntmachung verleiht der Kreisdelegierte von Wiesbaden, Land wegen nicht genehmigter Rundfahrten von Erwerbslosen in den Gemeinden Hürsheim und Weibach jeden Verkehr auch zu Fuß aus dem Gebiet der beiden Gemeinden von 8 Uhr abends bis 6 Uhr morgens ab 20. September, Gleichfalls verboten ist der Tag- und Nachtverkehr per Lastauto, Auto, Pilsomotor und mit Rädern, außer Kraftwagen, die zur Lebensmittelversorgung bestimmt sind und nach Vorlegung eines Beschlusses eine besondere Genehmigung erhalten. Für Gefährliche, Krake usw. ist der Verkehr gestattet.

Paris, 21. Sept. Nach einer Havasmeldung aus Düsseldorf ist wegen eines in der Nacht vom 17. zum 18. September zwischen Salmer und Heckerath auf der Strecke Trier-Koblenz begangenen Selbstmordes der Nachtverkehr in den genannten Gemeinden untersagt worden.

eine Entschädigung an, die an den Magistrat gerichtet wurde und die folgenden Wortlaut hat: „Die am Donnerstag, den 20. September, in der Aula des Lyzeums 2 versammelten Mitglieder des Haus- und Grundbesitzervereins zu Wiesbaden erklären dem Magistrat, daß die durch die Zwangswirtschaft im Wohnungswesen und das Reichsmietengesetz hervorgerufenen Zustände unerträglich geworden sind und der sofortigen Abhilfe bedürfen. Wir sind in den meisten Fällen nicht mehr imstande, die von dem Magistrat in kurzer Frist geforderten ungeheuerlichen Beiträge für Grundsteuer, Straßeneinigung, Sandfangreinigung, Wassergeld und dergleichen von den Mietern auf dem Weg der Umlage einzuziehen. Die Mieter weigern sich, teils aus Unvermögen, teils aus Boswilligkeit, die ungeheuren Summen zu erheben, falls der Hausbesitzer die Vorlagen schon gemacht hat. In den meisten Fällen ist der Hausbesitzer jedoch nicht in der Lage, diese Vorlagen zu machen, abgesehen davon, daß ihm durch die rasende Geldentwertung fast überall großer Schaden entsteht. Wenn hier nicht umgehend Abhilfe eintritt, verzögert der Hausbesitzer auf die ihm zusteigende Grundmiete und deren Zuschläge, gibt die Verwaltung des Hauses auf und überläßt dem Magistrat, sich an den Mietern schadlos zu halten. Auch müßte es dem Magistrat überlassen, die gelesene Miete selbst zu berechnen und von den Mietern einzuziehen und diese dann für seine Ansprüche zu verwenden. Wir fordern in letzter Stunde von dem Magistrat, daß er sich in eigenem Interesse sofort für wertbeständige Mieten und für den Abbau der Zwangswirtschaft im Wohnungswesen einsetzt, ehe ein Chaos auf dem Gebiet des Wohnungswesens eintritt.“

— **Mumenspflege und Behrungskunst des Wiesbadener Gartenbauvereins.** Wie alljährlich, so haben auch dieses Jahr die Kinder der oberen Klassen der Volksschulen im Frühjahr junge Topfpflanzen erhalten, die sie unter Anleitung durch ihre Lehrer im Lauf des Jahres zum Teil zu schönen Schauspielen betanzen lassen. Der hierfür aufgewandte Fleiß soll nicht unbekannt bleiben. Am kommenden Sonntag, vormittags 11 Uhr, findet in der Turnhalle des Lyzeums 2 am Börsenplatz eine Prämierung der schönsten Pflanzen statt in Verbindung mit einer Schulfest. — Gleichseitig veranstaltet der Wiesbadener Gartenbauverein an derselben Stelle eine Verbraucherversammlung, in der er die gebrauchlichsten Obst- und Gemüsearten zeigen will. Ferner lassen Sortimente von einheimischen Tees und Heilkräutern, Wäsen, tierischen Verarbeitungen und Nadelholzarten neben nützlichen und schädlichen Tieren der Pflanzen vorgeführt werden. Die Ausstellung bleibt hauptsächlich für die Schulen, aber auch für das Publikum bis Dienstag, den 25. d. M., geöffnet. Der Eintritt ist unentgeltlich, so daß jedermann Gelegenheit geboten ist, die Ausstellung zu besuchen.

— **Zulassung überfester Postkarten.** Überfester Postkarten sind seit von der Reichspost zugelassen worden, so wohl überfester schon gebrauchte wie überfester zurechtgeschnittene Karten ähnlicher Art. Die Überfesterungen dürfen aber die Eigenschaft der Sendung als Postkarte nicht aufheben. Das Papier muß der ganzen Fläche nach aufgelegt sein. Dann darf die Karte nach der Überfesterung höchstens 8 Gramm wiegen. Die Aufschriftseite muß wie die amtliche Karte so eingerichtet sein, daß die Aufschrift deutlich niederschriftlich werden kann und Stempelabdrücke, postdienstliche Bemerkungen sowie das Aufkleben der Freimarken nicht beeinträchtigt werden.

— **Ausgeklüßter Diebstahl.** Der vor einigen Tagen gemeldete Diebstahl eines Handkoffers aus einem hiesigen Wäschentisch hat sich inzwischen aufgeklärt. Die Diebin wurde in der Person einer Frau Joh. Scholz, geb. Knuth, ermittelt und festgenommen. Der Koffer konnte wieder herbeigeführt werden. Die Diebin, die als rückfällige bekannt ist, ist am Tage des Diebstahls bei einem hiesigen Arzt in Dienst getreten, wo sie den gestohlenen Koffer mit einer Bange öffnen wollte. Dies wurde beobachtet und veranlaßte die Festnahme.

— **Diebstahlschronik.** Am Donnerstagmorgen wurde im Hof des Kaiser-Friedrich-Parks ein dunkelbrauner Herrenrock mit schwarzem Futter und drei Knöpfen gestohlen. In dem Rock befand sich der Personalausweis, die Invalidenkarte und ein Steuerheft des Bestohlenen. — Am Mittwochabend wurde vom Eingang eines Hauses in der Wielandstraße eine Klingelplatte aus Messing gestohlen. Mitteilungen werden an die Kriminalpolizei, Zimmer 20, erbeten.

— **Frankfurter Herbstmesse.** Auch zu der morgen eröffneten Frankfurter Messe wird die Wiesbadener Kunst- und Gewerbeausstellung, die in den vergangenen Jahren nicht nur im Hause „Werkbund“, sondern diesmal erstmalig in der „Kunstmesse“ im Römer-Karree von Photographen und Entwürfen ihrer besten Arbeiten auf den Gebieten der Kunst, Garten, Stadtbau und Friedhofswesen sowie Werkkunst veranlassen dieses Unternehmens, das unter Leitung von Kurt Hoppe, Architekt D. W. B., steht, hat besonders in der letzten genannten Abteilung „Werkkunst“ (Werkstoffe für Kunst des Kaufmanns) sich mit der künstlerischen Ausgestaltung von Messen und Ausstellungen beschäftigt.

zu Leipzig und Frankfurt a. M. und demnach auch auf der Kölner Messe mit großem Erfolg bedingt, was bei der Bedeutung einer solchen Ausstellung unter den heutigen Verhältnissen ganz besonders wichtig ist. Die künftige Ausstellung in Wiesbaden, Mittelstraße 3, bleibt auch während der Messe bei freiem Eintritt geöffnet.

— **Verjüngungsbau für alte Leute.** Man schreibt uns: Wie bekannt geworden, werden für das Altersheim (Verjüngungsbau für alte Leute) von einzelnen Personen Sammlungen veranstaltet. Es wird darauf hingewiesen, daß die Anzahl niemand mit einer Sammlung beauftragt hat. Selbstverständlich nimmt sie Zuwendungen, welche sie sehr dringend benötigt ist in dieser schweren Zeit, dankbar entgegen, es wird aber gebeten, die Gaben direkt an die Anstalt oder an die Herren des Verwaltungsrats gütigst abgeben zu lassen.

— **Freiwillige Erbschaft.** Am Sonntag, den 23. September, früh 10 Uhr, spricht Herr Prediger Tschirch im Stadtkirchen-Sitzungssaal des Rathauses über das in die Urtiselen reichlichen Empfindens hinein greifende Thema: „Himmel und Hölle“, das er in seiner eigenartigen Weise auslegen wird.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. Der Spielplan der Woche.

	Staatstheater	Kurhaus
	Kleines Haus	
Montag, 24. September	7 Uhr: „Totentanz“ I. Teil. Sondervorstellung.	4 Uhr 15. Saal: Tanz-See 4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzerte. Abends 8 Uhr 15. Saal: Abgeschlossen - Vorstellung Fred Nation.
Dienstag, 25. September	7 Uhr: „Der Zigeunerbaron“. Stammreihe IV.	Vorm. 11 Uhr: Konzert am Ruchbrunnen. 4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzerte. Abends 8 Uhr 15. Saal: Abgeschlossen-Vortrag.
Mittwoch, 26. September	7 Uhr: „Im weißen Rößl“. Velaufgebot. Stammreihen. 7 Uhr im großen Saal: des Kurhauses: „Madame Butterfly“.	4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzerte. 8 Uhr 15. Saal: Russ. Vocal-Quartett.
Donnerstag, 27. September	7 Uhr: „La Traviata“. Stammreihe IV.	4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzerte. 8 Uhr: Gesellschafts-Abend.
Freitag, 28. September	7.30 Uhr: „Philotas“. hierauf: „Die Kasse des Verliehten“. Stammreihe V.	11 Uhr: Promenaden-Konzert am Ruchbrunnen. Nachm. 4 Uhr: Abon.-Konzert. 8 Uhr: Vocal- u. Instrument.-Konzert
Samstag, 29. September	7.30 Uhr nachm.: „Philotas“. „Die Kasse des Verliehten“. Schüler-Sondervorstellung. 7 Uhr: „Raja, die Kaiserin“. Velaufgebot. Stammreihen.	Nachm. 4 Uhr: Abon.-Konzert. 8 Uhr: Symphonie-Konzert Wassig-Samabsh.
Sonntag, 30. September	Nachm. 2.30 Uhr: „Der Barbier von Savilla“. Sondervorstellung für die Volschule. 7 Uhr: „Eine Nacht in Venedig“. Velaufgebot. Stammreihen.	11.30 Uhr: Promenaden-Konzert im Kurp. 4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzerte.

— **Staatstheater.** Die Intendantur weist nachmals besonders darauf hin, daß am Sonntagmorgen 2 Uhr zu Schauspielzeiten das Schauspiel „Al-Helldberg“ in Szene geht. Sämtliche Plätze gelangen zum Verkauf. — Am Mittwoch, den 26. d. M., gelangt im Kurhaus Duccinis „Madame Butterfly“ zur Aufführung. Die Titelrolle singt Frau Kauls Hans-Joseph als Gast. Der Vorverkauf beginnt Samstag, den 22. d. M., an der Theaterkasse, den Theaterverkaufsstellen und am der Kurhauskassa.

— **Kurhaus.** Bei geeigneter Witterung wird am Sonntagmorgen um 11.30 bis 12.30 Uhr am Promenadenplatz im rechteckigen Kurgarten stattfinden. — Das Abendkonzert am Sonntag ist unter Musikdirektor Jarmers Leitung als Abend-Sitz-Abend vorgesehen. Falls das Konzert im Saal stattfinden, ist die Abgabe einer Zuschlagskarte erforderlich. — Der dritte Abend morgen Sonntag im kleinen Saal des Kurhauses weist ein abwechslungsreiches Programm auf, das von dem Cellisten August Eichhorn, dem Mitglied des Staatstheater-Orchesters Theodor Zittner und der Opernsängerin Hanna Mendel unter Mitwirkung von Werner Wempeur (Klavier) bestritten wird. — Der nächste Tanz-See im Kurhaus findet am Montag, den 24. d. M., von 4 bis 6.30 Uhr nachmittags im kleinen Saal statt. — Fred Karlos gibt am Montag im Kurhaus eine Abgeschlossen-Vorstellung. Die Kurverwaltung hat für dieses letzte Gastspiel vollständig freien Eintrittspreis angelegt. Der Künstler behandelt Telepathie, Hellsehen, Suggestion, Phantasie und mit teilweise neuen Experimenten. — Am Dienstag, den 25. September, wird Dr. Wolfgang Waldmann im kleinen Saal über Spanien, das seit den letzten revolutionären Vorgängen im Vordergrund des Interesses steht, einen Vortrag halten und die herrlichen Kunstschätze und Wandmalereien aus maurischer und arabischer Zeit (Alhambra, die Kathedralen, der Escorial usw.) in farbigen Lichtbildern vorführen. Schilderungen des prächtigen Volkslebens, wobei die Sitten-gebräuche und Töne eine große Rolle spielen, sollen in Wort und Bild den fernem jenseitigen Eiden veranschaulichen. Dr. Waldmann, als glänzender Redner bekannt, ist zu diesem Vortrag um so beherzener, als er Spanien zu Studienzwecken bereist hat.

Nach dem Vereinsleben.

— **Die „Gr. Wiesbadener Karnevalsgesellschaft“** (Klub Rheingold) arrangiert am Sonntag im Festsaal des Rath. Gefellenshauses ab 4 Uhr nachmittags einen großen Unterhaltungsabend zum Behn des Weidwands des Staatsbühnen, bestehend in Konzert, Theateraufführungen und Ball. Das Programm, das einen künstlerischen Charakter trägt, weist 13 Nummern auf. Der Reinertrag der Veranstaltung kommt reines dem Wiederaufbau des Staatstheaters zugute.

— **Der „Verein für Volkstheaterspiele“** (ehemals Dilettantenverein) veranstaltet am Sonntag, ab 4 Uhr, im Turnersheim, Hellmündstraße 25, ein großes Festspiel mit Tanz.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

— **Frankfurt a. M., 21. Sept.** Bei dem Versuch, in einem Schokoladen-geschäft am Bahnhofspfad einen kassierten 20-Millionenmarktschein in Zahlung zu geben, wurde der Jäger Hugo G. a. m. aus Weinung in Württemberg festgenommen. Bei der Durchsicht des Grams stellte es sich heraus, daß er zahlreiche gefälschte Scheine bei sich trug, die er nach seinem Gedächtnis in der Heimat zusammen mit seinem Bruder angefertigt hat. Der Bruder wurde gleichfalls auf telegraphische Anweisung in Haft genommen. — In gemelter Weise schied die Kraftwagenführer Jean Jensei von hier zahlreiche Personen aus dem besetzten Gebiet. Ausgewiesene landeten durch Jensei Sachen und Wertgegenstände in das unbesetzte Gebiet. Jensei nahm aber die Sachen an sich und verkaufte sie. — Zur Bekämpfung der Felddiebstähle haben sich in den Vororten viele Bürger zum nächsten Festspiel mit dem Erfolge vereinigt, daß bereits viele Diebe auf frischer Tat verhaftet und festgenommen werden konnten. Infolge dieser Maßnahmen haben die Felddiebstähle eine wesentliche Verringerung erfahren.

Sport.

— **Fußball.** Turn- und Sportverein „Eintracht“ von 1898 folgt am kommenden Sonntag einer Einladung des T. V. Kurlingen zu den Handballspielen anlässlich der Einweihung des neuen Kurlinger Sportplatzes. Die erste Mannschaft spielt in der A., die zweite in der B-Klasse. Spieler und Begleiter treffen sich bei jedem Wetter Sonntagvormittag 7 Uhr vor dem Kurhaus.

— **Fußball.** Das neue Spieljahr hat in der endgültigen Durchführung des 1921 in Dornbach beschlossenen Spielsystems mancherlei Veränderungen gegen das Vorjahr mit sich gebracht. Das Gebiet des Süddeutschen Fußballverbandes besteht bekanntlich aus 6 Bezirken, jeder Bezirk ist in 2 Kreise, jeder Kreis in mehrere Gauen. Die Weistafel wurde im letzten Jahre zunächst innerhalb der einzelnen Kreise in den Kreisligen ausgetragen; die beiden Kreisligen kämpften dann um die Bezirksmeisterschaft, und schließlich ermittelten die 6 Bezirksmeister den Süddeutschen Meister. In diesem Jahre nun wird die Kreisligen ausgeschrieben. Die neu eingeführte Weistafel, bestehend aus den jeweils vier ersten Vereinen der ersten Kreisligen, bringt sofort den Bezirksmeister heraus, der dann mit den anderen Bezirksmeistern um die Süddeutsche Meisterschaft kämpft. Damit ist einmal der Umweg über die Kreismeisterschaft weggelassen. Andererseits aber dürfte auch durch die Abkürzung der Spielformen eine gewisse wesentliche Erleichterung der Spielformen unserer 1. Klasse erzielt werden. Der Bezirksliga unserer Kreise Rheinhessen-Saar gehören demnach an: aus unserem Kreise Hessen: Sportverein Wiesbaden, HSB, Wiesmann-Worms und Weidlich 02, aus dem Saarlande Borussia-Rust, Germania-Saarbrücken, Triller 05 und Saar. — Neben der Bezirksliga Fußballvereine Saarbrücken, Triller 05 und Saar. — Neben der Bezirksliga besteht die Kreisligen, jedoch gewissermaßen als Liga 2. Klasse, bestehen. In ihr gehören neben den vier ersten Vertretern der ersten Kreisligen die ganze übrige Bezirksliga, die damit wieder verschwindet, und die Meister der A-Klasse. Diese große Zahl von Vereinen macht es möglich, die beiden bestehenden Kreise nachmals zu teilen, so daß nunmehr jeder Bezirk in 4 Kreise zerfällt, unser Bezirk in die Kreise: Rhein-Main, Rhein-Ruhr, Saar-Rhein und Saar-Elben. Die Vertreter unserer Stadt in der Kreisligen, Germania-Eintracht und Spielvereinigung, spielen im Rhein-Main-Kreis, wo sie mit folgenden Vereinen zusammentreffen: Altmannia-Griseheim, Unterelberbach, Borussia-Rust, Wormatia, Olympia und F. V. d. G. Worms, Germania-Schwabenheim und Weidenheim. — Am Sonntag tritt der Sportverein Wiesbaden mit 8 Mannschaften auf den Plan. Die 1., 2., 3. und 4. Mannschaften tragen vormittags ab 9 Uhr auf dem Dornbach-Wald in Weidlich gegen die entsprechenden von Weidlich 02 die nächsten Verbandsspiele aus. Um 1 Uhr empfängt die T. V. Mannschaft des Meisters auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße ebenso zum Verbandsspiel die ersten Herren von Weidlich 02. Daraus anschließend spielt die 1. Heidekr. Mannschaft gegen die des Vereinigten Kampfes Sportvereine. Die Heidekr. Mannschaft endlich hat zur Ausgestaltung eines Privatplatzes die gleiche der F. V. Borussia-Rust-Rust, Weidenheim, jenen Vertreter der Kreisligen, gegen den am vergangenen Sonntag Germania-Eintracht ein unentschiedenes 0:0-Ergebnis erzielte. Das Spiel dürfte also interessante Aufschlüsse über die augenblickliche Spielstärke der beiden hiesigen Vereine geben. Spielbeginn 3 Uhr. — Am Sonntag beginnt Sportklub „Wormatia“ sein erstes Verbandsspiel gegen Verein für Rattenplätze Langenschwalbach, und zwar auf dem Sportplatz an der Kalkhofstraße. Nach 3 Uhr. Um 1 Uhr spielt die 2. Mannschaft beider Vereine. — Am 1. August 1923 1. Mannschaft beginnt sich am Sonntag nach Schierstein und tritt dort der gleichen Mannschaft des 1. T. Spv. Schierstein 05 im ersten Verbandsspiel gegenüber. Spielbeginn 3 Uhr. 2. und 3. Mannschaft treten den gleichen Mannschaften des 1. T. Spv. im Verbandsspiel, 1. und 2. Jugendmannschaft im Propaganda-Wettspiel gegenüber.

(13. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Ein Sommernachts Traum.

Erzählung von Kurt Krausewetter.

„Rein!“ rief er, „so dürfen wir uns nicht trennen — so nicht. Morgen kommt Ihr Herr Vater, und der entführt Sie mit und Heidelberg in aller Frühe. Wir sehen uns vielleicht nie wieder und“ — setzte er sehr ernst hinzu — „ich habe Ihnen noch viel zu sagen. Sie müssen mir eine Bitte erfüllen. Wollen Sie? Rein, Sie müssen bedingungslos Ja sagen!“

Einen Augenblick schaute sie zweifelnd in sein Antlitz. „Aun denn — ja!“

„Ja, danke Ihnen. Also: Sie dürfen morgen den gewohnten Schlaf um ein kostbares Stündchen! Wir gehen dann noch einmal da oben hinauf und besetzen das Schloß im Morgenrothenschein. Sie haben heute in der Abendbeleuchtung zu wenig von ihm gesehen — und wer weiß, wann Sie wieder nach Heidelberg kommen? Wollen Sie?“

„Ich habe es ja versprochen — gewiß will ich!“ erwiderte sie lachend und reichte ihm noch einmal die Hand.

„Gute Nacht!“ sagte sie dabei mit leiser inniger Stimme.

„Auf Wiedersehen!“ sagte er ebenso leise.

VIII.

Sie war in ihr Zimmer getreten. Durch die weit geöffneten Fenster drang ein erfrischender Lufzug in die warmen Räume, aus der Ferne vernahm sie das Rauschen des Meeres. Sie ging ans Fenster und schaute hinaus in die weithin glänzende Nacht, empor zu dem Schloß, das jetzt, vom weichen Mondlicht wieder voll umgossen, hinausdämmerte ins freie Tal.

Dort oben hatte sie eben gestanden. Dort hatte jemand Worte zu ihr gesprochen, wie sie solche nie gehört zu haben vermeinte, dort war eine neue Welt vor ihren Augen aufgegangen, eine Welt, in die sie

zagend und fahnend zugleich zum ersten Male den Blick gerichtet. Und vor ihrem Geiste stand die alte, in der sie bis jetzt gelebt, in der sie glücklich gewesen bis heute. In ihren Augen vorüber zogen all die Menschen, mit denen das Leben sie in Berührung gebracht — so mancher Mann, den ihr Vater hochgeschätzt, den seine Kameraden priesen wegen seiner Vorzüge, und den die Damen verführten. Er hatte sie bevorzugt vor den andern allen, er hatte ihr gedient in unentwegter Ritterlichkeit und Treue, er hatte still und verschlossen um ihre Liebe gekämpft so manches Mal.

Und sie war immer dieselbe geblieben, kalt und ungerührt, und nicht die leiseste Regung ihres Herzens sprach mehr für ihn als für die andern alle. Und heute?

Heute fühlte sie mit einmal ihr törichtes Herz aufwallen wie nie in ihrem Leben, heute war in ihr eine Sehnsucht erwacht, von der sie nie eine Ahnung gehabt.

Lag es an dieser abenteuerlichen Reise, dieser Gegend mit all ihren Reizen, dieser wunderbaren Nacht — oder lag es an dem fremden Manne, den sie hier zum erstenmal gesehen, und der —

Ja! Sie mochten noch gewandter sein und vernünftiger, ihre Unterhaltungsgabe noch wüthiger und bestechender — eins aber fehlte ihnen, eins aber hatten sie nie vermocht: den Ton anzuschlagen, der wiederklängt in einer anderen Brust, die Sprache zu reden, welche wahrhaft erst die Geister vereint, die Sprache des Menschen zum Menschen! Sie waren in allen Künsten groß geworden und erzogen — das Natürliche, das, was jedes Menschenherz bewegt, was in seiner Tiefe ruht und der Erweckung harret, das hatte nie einer so zu ihr gesprochen, darin hatte sie niemand verstanden gelernt. Darum waren ihr diese Männer fremd geblieben, so oft sie der Weg des Lebens auch zusammenführte, daheim und auf der Reise. Es war immer dasselbe! Sie war und blieb für sie stets die Dame der großen Gesellschaft, etwas anderes nie! Des-

halb hatte sie sich bei allem äußerlichen Glück doch innerlich nie befriedigt gefühlt.

Und nun mit einemmal kam jemand, der nicht zu ihr sprach wie zu der Dame eines besondern Standes, sondern wie der Mensch zum anderen Menschen. Die Natur mit all ihrer Erhabenheit und Größe hatte ihm das Herz erschlossen, und dies ganze volle Herz hatte er ihr geöffnet, die er eben erst kennen gelernt, und was er fühlte und sagte, war wiedergeklungen in ihrem Innern wie ein Ton aus einer Heimat, die sie lange nicht gesehen. Sie hatte empfunden, daß sie sich verstanden, wie nur gleichfühlende Menschen sich verstehen können. Und das alles sollte mit dem morgigen Tage aus und vorbei sein? Und warum? Ja — warum, wenn man nur den Mut in sich fühlt, kräftig zu wollen und zu handeln. Fesseln zu sprengen, die einem unerträglich geworden?

Sie hatte die Oberkleider gelöst, die freigewordenen Haare fielen über Nacken und Brust, den glühenden Kopf hatte sie in die weichen Arme gestützt, so starrte sie nachdenklich hinweg über den kleinen Handspiegel, der vor ihr stand.

Er hatte Lust, Drogen zu werden. Die Gaben dazu besaß er zweifellos, nur das Geld fehlte ihm dazu. Das armselige Geld! Sie lächelte geringschätzig. Wenn das alles wäre — und weiter nichts! Aber es war noch etwas anderes!

„Es gibt Fesseln, die kein Simson sprengen kann, heilige Fesseln, in denen wir haften mit unserm ganzen Sein, mögen sie auch unserm rücksichtslosen Willen und Wünschen drückend erscheinen.“ Wie ihr diese Worte durch den Kopf hallten! Gab es solche Fesseln auch für sie?

Mit einemmal stand das Bild ihres Vaters vor ihr — Ruppert selbst hatte sie an ihn erinnert — ihr lieber, guter, aber auch abelsstolzer, starrer Vater, der kein höheres Heiligtum kannte als seinen Stammbaum, der seine amtliche Stellung mit peinlicher Gewissenhaftigkeit, aber mit ebenso unnahbarer Hoheit verjah.

(Fortsetzung folgt.)

Das Wies-
badener

Felsenkeller-Bier

aus Malz
u. Hopfen
ist
das Beste.

DREI
WUNDERVOLLE NATURREINE
FRÜCHTE-LIKÖRE



MAWELI
MAWELLAG-MÄNZER WEINBRUNNEN u. LIKÖRFABRIK
MAINZ

Erhältlich in allen
einschlägigen Geschäften. F10

Max Christians
Küchenmeister,
Rheinstraße 62.

Feinen
**Privat-
Mittags- u.
Abendfisch**

sowie Speisen nach der Karte empfiehlt

Eingeiroffen:
Größere Quantitäten
Weinflaschen u. Strohhlusen
W. J. Vogelsberger, Herderstraße 25,
Vertreter der Gerresheimer Glashüttenwerke, A.-G.

Leichtbenzin laufend ab Lager
lieferbar.
Adam Hofmann,
Siebrich, Adolfsstr. 6.

ROYAL MAIL LINE

Die Königl. Englische Postdampfer-Linie
Gegründet 1839.

Regelmäßiger beschleunigter Post-, Passagier- und Frachtdampferdienst

HAMBURG - NEW YORK

P.-D. „Orduna“	26. September	31. Oktober
P.-D. „Ohio“	3. Oktober	7. November
P.-D. „Orbita“	10. Oktober	
P.-D. „Orca“	24. Oktober	

Fahrpreise Hamburg-Southampton:
I. Klasse £ 5, Kajüte u. II. Kl. £ 3 10 s.

BRASILIEN - LA PLATA

von Southampton und Cherbourg.

P.-D. „Avon“	28. Sept.
P.-D. „Almanzora“	12. Okt.

Anschlußdampfer von Hamburg.

Nähere Auskunft erteilen:

ROYAL MAIL LINE G. m. b. H.

HAMBURG Alsterdamm 39, BERLIN Unter den Linden 17/18
sowie für Passage: F184

In Wiesbaden: Koch, Lauteren & Co., Kranzplatz 5. Tel. Nr. 4945/46.

Änderungen vorbehalten.

Pfungstädter Bierstube

Wagemannstraße 19 Wagemannstraße 19

Neu renoviert.

Empfehle meinen werten Gästen u. Gönnern ab heute mein

Spezial-Ausschank

Pfungstädter Märzenbier (hell Voll) per Glas 5 000 000
Pfungstädter Doppelstern (dunkel Voll) per Glas 5 000 000

In Qualität das beste!

Apfelwein und Wein
im Ausschank zu den Tagespreisen.

Nur Vollbier

Nur Vollbier

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

»COLUMBUS«

das größte und schnellste Schiff der deutschen Handelsflotte



BREMEN-NEWYORK

Kostenlose Auskunft NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN u. sämtl. Vertretungen
in Wiesbaden: Lloyd-Reisebüro J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 56; in Bingen: Norddeutscher Lloyd,
Vertretung Bingen, Josef Adolf Schmitt, Rathausstraße 22; in Langenschwalbach: Georg Besier,
Brunnenstraße 51; in Mainz: Lloyd-Reisebüro L. Lyssenhof & Co., G. m. b. H., Kaiserstraße 7. F99

Die norwegische Amerikalinie

bietet mit ihren modernen u. schnellgehenden
Doppelschraubendampfern eine angenehme
Ueberfahrt F95

von Kristiania nach New-York

Nächste Abfahrten:

Bergensfjord 5. Oktober
Stavangerfjord 23. Okt.

Nähere Auskunft sowie Platzbelegung durch

Amtliches Reisebüro für Norwegen

Berlin W. 8, Unter den Linden 32,
sowie die meisten privaten Reisebüros Deutschlands.

Kunsthandl. Hermann Reichard

Gaunusstraße 18

übernimmt den Verkauf

394

guter Oelgemälde.

Auf Benachrichtigung Besuch im Hause.



Gegr. 1871.

Regelmäßiger Passagierdampferdienst

mittels Doppelschrauben-
und Dreischraubendampfer

Hamburg- New York

„Finland“	29. Sept.
„Mongolia“	6. Okt.
„Minnekahda“	13. Okt.
„Manduria“	27. Okt.
„Canopic“	5. Nov.

White Star Line Bremen- New York

„Canopic“	28. Sept.
„Minnekahda“	16. Okt.

Hervorragende Einrichtung
der Kajüte und 3. Klasse.

Vorzügliche Verpflegung.

Auskunft erteilt die Passage-Abteilung der

White Star Line American Line

Alsterdamm 39 Hamburg
oder deren Vertreter: F90

Born & Schottenfels,

Hotel „Nassauer Hof“, Wiesbaden.

Holl. Anthrazit-Eiform-Briketts

für Dauerbrandöfen liefert in jeder Menge
Kohlenhandlung Carl Weygandt,
Büro: Yorkstraße 3, I. — Lager: Westbahnhof.

Rheinisches Technikum Bingen a. Rh.
Maschinenbau, Elektrotechnik, Eisenbau.
Programme kostenfrei. Dir. Prof. Hoepke.

Persil

**Halbe
Arbeit**
**billiges
Waschen**
**und die
Wäsche**
adellos!

 Th. Schultz
Kirchgasse 48.

!! Damen-Hüte !!

 Samt-, Seiden-, Abend-Hüte von 50 M. an.
Umarbeiten nach den neuesten Modellen. Umpressen.

!! Pelze !!

 Pelzmäntel u. nach den neuesten Modellen umgearbeitet.
Billigste Berechnung. Erstklassige Arbeit.
Langjährige Direktrice in ersten Frankfurter Häusern
H. Heinemann, Sedanplatz 9, 2, „Weissenburger Hof“.

Beglaub. Felkevertreter und Magnetopath

Gg. Schwinn

Albrechtstraße 30, Part.

 Augendiagnose, homöopath. naturgemäße Heilweise
aller akuten und chron. Krankheiten.

 Erkennung der Anlagen zu Krebs, Tuberkulose usw.
und Bekämpfung. Magnetische, geistige Heilweise.
Sprechstunden werktags von 9-1 Uhr.

Wielandstraße 4, Part. r.

Krankenbesuche außerhalb auf schriftl. Bestellung.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 23. September 1923.

 Martkirche. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr.
Schüler. (Abendmahl.) Beginn der Herbstkonferenz.
Mitwirkung des Gemischten Chors vom Christlichen
Berein junger Männer. — Abendgottesdienst 6 Uhr:
Hilfsprediger Jung.

 Bergkirche. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Delan
D. Beelenmeyer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.
Hr. Grein. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Hr. Bels. —
Lauden und Trauungen: Delan D. Beelenmeyer. Be-
erdigungen: Hr. Diehl.

 Ringkirche. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr.
Philippi. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Hr.
D. Schloffer. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer
D. Schloffer. (Die Kirchenammlung ist für den
Zentral-Ausschub für innere Mission bestimmt.)

 Lutherkirche. Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Hr.
Sofmann. — Hauptgottesdienst, vorm. 10 Uhr: Hr.
Dr. Ott. — Kindergottesdienst, vorm. 11.30 Uhr:
Hr. Dr. Ott. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer
Sofmann. (Die Sammlung ist für den Zentral-Aus-
schub der inneren Mission bestimmt.) — Dienstag,
abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Hr. Sofmann.

 Paulinenk. Borm. 10 Uhr: Hilfspred. Jung.
— 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Katholische Kirche.

18. Sonntag nach Pfingsten. — 23. September 1923.

Kollekte für Bistumsverwaltungswende.

 Bonifatiuskirche. Seil. Messen: 6.45 u. 12 Uhr.
Am 7.30 Uhr. Kindergottesdienst (heil. Messe mit
Predigt) 8.30 Uhr. Hochamt mit Predigt 10.30 Uhr.
Abends 6 Uhr: Vesper. — Rodentags heil.
Messen um 6.15, 7.10 u. 9 Uhr. 7.10 Uhr sind Schul-
messen. — Samstag, abends 6.15 Uhr: Salve. —
Beichtgelegenheit: Sonntag, morgens von 6 Uhr an,
Samstag, nachm. 3.30 bis 7 und nach 8 Uhr, an allen
Wochentagen nach der Frühmesse.

 Mittkath. Gemeinde (Friedenkirche). Schwal-
bacher Str. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Hr. Eder.

 Co. luth. Dreieinig. Gemeinde. Friedrich Str. 8.
Borm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Hr. Eikmeier.

 Co. luth. Gemeinde (der selbständ. evang. luth.
Kirche in Brecken angehörig). Donheimer Str. 4, 1.
Borm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 4 Uhr:
Beichte und hl. Abendmahl. Hr. Wagner.

 Baptisten-Gemeinde (Stonkapelle). Adlerstr. 19.
Borm. 9.30 Uhr: Bibelstunde. 10.45 Uhr: Kinder-
gottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Predigt. Mittwoch, abds.
8.30 Uhr: Bibel- u. Gebetsstunde. Prediger Urban.

 Freireligiöse Gemeinde. Borm. 10 Uhr: Er-
bauung von Prediger Thier im Stadtsitzungs-
saal des Rathauses.

Arthur Schwaedt's

Buch- und Kunsthandlung.

Abtlg. Leihbücherei

Ecke Rheinstr. und Luisenplatz.

Dellers Tanzschule.

Sonntag, 23. Sept., von nachm. 4 Uhr ab

~ BALL ~

 im Café Ritter, Unter den Eichen.
Schüler und Freunde unseres Hauses sind
höflichst eingeladen

Jazz-Band. :: Getränke nach Wahl.

 Anmeldungen zu u. Oktober-Tanz-Kursen
nehmen wir in uns. Wohnung, Hellmünd-
strasse 51, freundl. entgegen.

Tanzschule

Carl Diehl u. Frau

Friedrichstraße 43, I. Etage.

 Unsere Winter-Tanzkurse beginnen Mitte
Oktober in uns. eigenen Lehrsälen im Hause

Friedrichstraße 43, I. Etage.

Privat-Tanzstunden täglich.

 Unsere Übungsabende beginnen Donnerstag
den 27. September, 8 Uhr.

Tanz-Sport-Schule

Julius Bier und Frau

Adelheidstraße 85.

Unterrichtssäle:

Loge „Plato“, Friedrichstraße 35.

Beginn der diesjährigen

Tanzkurse

 Mitte Oktober. Zwecks Einteilung der Kurse
sind baldige Anmeldungen im Unterrichtssaal
sowie Privatwohnung erwünscht.

Privatunterricht täglich.

Schiersteiner Nachkirchweihe.

„Rheingauer Hof“

am Sonntag, den 23. Sept. 1923:

Große Ballmusik.

Der Herr

 Nähe Zietenstraße wohn-
haft. w. Freitag nach-
mittag im Inst.-Geschäft
Niedelsberg eine Tisch-
lampe mit Bronzefuß L.
wird gebet. daleibt noch
einmal vorzuführen.

 H. Bauer.
Sanitäre u. elektr. Anlag.
Saulental. Wiesbaden.

Klavierbegleitung

 sucht Klavierspieler (Art)
zu hässlicher Hausmusik
in Nähe der Taunusstr.
Ankote unter 8. 453 an
den Tagblatt-Berlag.

Obstleitern

 sowie Stiegleitern f. Haus
und Gewerbe liefert
A. Schür. Raritz. 26.

 Strümpfe
werden repariert, wie neu
Blücherstraße 16, 2. Red.

Israel. Gottesdienst

 Israel. Kultusgemeinde.
Niedelsberg. Montag
abend 6 Uhr Sittenfest.
Dienstag früh 9 Uhr.
Predigt 9.15 Uhr. nach-
mittags 3 Uhr. abends
6.30 Uhr. — Mittwoch
früh 9 Uhr. nachmittags
3 Uhr. Freitag um
7 Uhr. — Restwoche
morg. 7 Uhr. Restwoche
abends 6 Uhr.

 Montag, den 24. September 1923
von 4-6 1/2 Uhr, im kleinen Saale:

Tanz-Tee

(Jazz-Band)

Eintrittskarte: 30 Millionen Mark

(einschl. Tee, o. a., Gebäck etc.).

Zuschauerkarte: 8 Millionen Mark.

Garderobegebühr: 500 000 Mk.

F337 Städtische Kurverwaltung.


 Verein für Volksbühnenspiele
ehem. Dilettanten-Verein.

 Sonntag, den 23. September, ab 4 Uhr,
im Turnerheim, Hellmündstraße 25:

Großes Herbstfest

mit Tanz.

Gutes Programm!

Jad's Jazz-Band.

Kapelle Loebbacher.

Getränke nach Belieben.

Der Vorstand.



Schwalbacher Hof

Emser Straße 44.

Heute, Ball.

ab 8 Uhr: Ball.

Morgen Sonntag, Ball

ab 4 Uhr:

mit dem beliebten

Indianola-Jazz-Band.

Eintritt frei. Getränke nach Belieben.

Wilhelma-Kasino

Direktion: M. H. Roloff.

Sonnenb. Straße, Ecke Wilhelmstraße.

Samstag, den 22. u. Sonntag, den 23. Sept.,

abends 9 Uhr:

Grosse

REUNION

 Vorführung moderner Tänze in
höchster Vollendung durch

Rya del Elmerando

E. v. Wetter-Stein

Sensations-Gastspiel

Rollschuh-Ballett

Erik van Velden

Erste Kraft! 10 Personen!

Mischgetränke! H. Weine!

Hotel-Restaurant

„Zur Börse“

Mauritiusstraße 8.

Morgen Sonntag:

Großes Geflügeessen

nebst anderen Spezialitäten.

Prima gepflegte Weine und Biere.

Eigene Schlächterei.

Renovierte Fremdenzimmer.

Von der Reise zurück.

San.-Rat

Dr. Hess

Wilhelmstraße 16.

Dr. Prussian

ist

zurückgekehrt.



Heute Samstag 22. Sept.

Abschieds- und Benefiz-

Abend

für

Brothers Waldemar

Wiesbadens Lieblinge

sowie

Ehren-

Abend

für

Heinz Berton

der Köstliche

unter freundlicher

Mitwirkung

12 erstklass.

Varleté-

und Kabarett-

Attraktionen

u. a.:

Paula Bodnar

National-Tänze

Naty Brentano

Fantasie-Tänze

(ehem. Mitglied des

Mainzer Stadttheat.)

Piff and Paff

komische

Box-Parodisten

Alphons von Späth

Chansonier

Fred Hutten

intern.

Matrosen-Tänze

René & Elyane

mondäne Tänze

Brothers Waldemar

Zahn-Kraft-

Balance-Akt

Brothers Waldemar

in ihren indischen

Fakir-Spielen.

Heinz Berton

der „Urkommische“.

Am Flügel:

Komponist Hans Krämer.

Jimmys Jazz-Band.

TANZ.

Überraschungen.

Programm-Anfang

Punkt 9 Uhr.

Tischbestellungen

frühzeitig erbeten.

Marcus Berlé & Cie.

Geegründet 1829 Bankgeschäft Wilhelmstraße 38

commanditirt von der Deutschen Vereinsbank Frankfurt a. M. seit 1873

Fernsprecher: Für den Stadtverkehr Nr. 5600-5604.

Fernsprecher: Für den Fernverkehr Nr. 5605-5607.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte. Wertpapiere. Devisen.

Drei Tresors Tag und Nacht bewacht.

F319

Ankauf

Bücher ~ Bibliotheken ~ Stiche

 Beste Möglichkeit zu
höchster Verwertung

Hofbuchhandlung Stadt

Bahnhofstraße 6.

004

Vertretungen in Berlin, Leipzig, Stuttgart, London, New York, Paris.



Trinkt das gute Mainzer Aktien-Bier!

Niederlage
Wiesbaden:
Mauergasse 6.
Telephon Nr. 577.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Deutscher Schäferhund

1 1/2 Jahr alt, reinerassig, prima Stammbaum, edles Tier, wachsam, zu verk. Reichland, F193 Obermächteister, Biebrich, Bahnstr. 11, 3 r. Wackelamer Hund zu verkaufen bei Steen, Rheinmayer Straße 12.

Safen!

Belgier und eine weiße Riesenbäfin mit 7 Jungen wegen Blutmangel zu verk. Karl Röh, Ludwigstr. 15.

Junge Safen zu verk. Kerostr. 42, Hf. 2 St.

4 Kanarienvogel, 1 große Flughede (100x50x60).

2 Käfige,

1 polierter Vogelständer alles für 4 Dollar oder 70 Francs zu verk. Off. u. S. 456 Tagbl.-Verlag.

Naturreiner Wein

22er, Rheinheffen, 330 L., faktisch Wiesbaden, gegen Höchstangebot abzugeben. Offerten unter B. 453 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Bollen

Zigarren

(1a Qualität) zu verk. Offerten unter B. 454 an den Tagbl.-Verlag.

Brachvoller schwarzer Alaska-Rucksack,

at. Schweinsleder-Koffer von Weidat zu verkaufen. Unterhändler verbot. Off. u. S. 451 Tagbl.-Verlag.

2 unterhaltene Knaben-Hederscher u. ein Anzug fürs Alter von 10 bis 12 Jahren zu verkaufen. Luxemburgstr. 5, Erdgeschoss.

werden emailiert. Bind, Herrngartenstr. 6.

Fahrräder

werden emailiert. Bind, Herrngartenstr. 6.

werden emailiert. Bind, Herrngartenstr. 6.

werden emailiert. Bind, Herrngartenstr. 6.

werden emailiert. Bind, Herrngartenstr. 6.

werden emailiert. Bind, Herrngartenstr. 6.

werden emailiert. Bind, Herrngartenstr. 6.

werden emailiert. Bind, Herrngartenstr. 6.

werden emailiert. Bind, Herrngartenstr. 6.

werden emailiert. Bind, Herrngartenstr. 6.

werden emailiert. Bind, Herrngartenstr. 6.

werden emailiert. Bind, Herrngartenstr. 6.

werden emailiert. Bind, Herrngartenstr. 6.

werden emailiert. Bind, Herrngartenstr. 6.

werden emailiert. Bind, Herrngartenstr. 6.

werden emailiert. Bind, Herrngartenstr. 6.

werden emailiert. Bind, Herrngartenstr. 6.

werden emailiert. Bind, Herrngartenstr. 6.

werden emailiert. Bind, Herrngartenstr. 6.

werden emailiert. Bind, Herrngartenstr. 6.

werden emailiert. Bind, Herrngartenstr. 6.

werden emailiert. Bind, Herrngartenstr. 6.

werden emailiert. Bind, Herrngartenstr. 6.

werden emailiert. Bind, Herrngartenstr. 6.

werden emailiert. Bind, Herrngartenstr. 6.

werden emailiert. Bind, Herrngartenstr. 6.

werden emailiert. Bind, Herrngartenstr. 6.

werden emailiert. Bind, Herrngartenstr. 6.

werden emailiert. Bind, Herrngartenstr. 6.

Wir eröffnen

heute Nachmittag

Langgasse 31

eine

Strumpf-Niederlage



Gold. Damen-Uhr, 14 K., zu verkaufen. Hans Eichelmann, Dohheimer Straße 26.

1 B. neue u. Damen-Uhr, 14 K., 34. H.-Zug, (42), 1 Wrinamachine zu verk. Benkenel, Friedrichstr. 50.

Verstärkter Baum Kinderstiel, getr. bis 10 Jähr., getr. Damenstiel (Gr. 37/38) zu verk. Händler verbot. N. H. Westendstr. 37, 1. links.

Doppelflinte

nebr., vorz. Fabrikat, wie neu, Zentralf. 12, preiswert zu verkaufen. E. Wauthe, Niederwallstr.

Zu verkaufen

schwarz. Salon

mit damast. Polstergarnitur (Sofa und sechs Sessel) gegen Francs oder andere Devisen. Näheres H. Bad, Karlstr. 26, 1.

Rubb. - Schimmer, Edelmarmer-Beiz zu verk. bei Balant, Klopstr. 9, 1.

Ansehen v. 10-12 Uhr.

Speisezimmer

Rubb. - Künstler - Arbeit, Lederhülle zu verkaufen. Klopstr. 26, 1. St.

Wasserschale, fast neues Eichen-Schlafst. mit erhalt. Rücken - Einricht. (Büsch), low. etw. Rücken - gelchirt u. Einzelmöbel zu verk. Ausl. Währung. Ansehen Sonntag 10-12.

Vorstr. 15, Hf. 2 r.

Gelegenheitslauf.

Chaiselonne, wie neu, sehr billig. Ansehen, den ganzen Sonntag. Adlerstr. 66, B. Dietrich.

Rubb. - Büfett,

Ausziehtisch u. Trumeau-Erker, auch einzeln zu verkaufen. Berta, solide Stühle. Off. unter D. 452 Tagbl.-Verl.

Kleiderschrank u. Badew. zu verkaufen. Gehmann, Ketteldr. 18, W. 3.

Notgeld-Aufruf!

Wir rufen hiermit das gesamte von uns vom 6. August d. J. ab ausgegebene Notgeld zur Rückzahlung auf. — Die Einlösung erfolgt bis zum 15. Oktober 1923 an unseren Kassen in Höchst am Main von 9-4 Uhr nachmittags und in Frankfurt a. M., Kaisersstraße 27, von 9-12 Uhr vormittags. — Nach dem 15. Oktober haben die Scheine ihre Gültigkeit verloren. F363

Höchst a. M., den 18. September 1923.

Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning.

Kohlen

Prima Würfelkohlen, Stückkohlen, Nußkohlen, Schmiedekohlen und Koks

Maintalbraunkohlen

von Grube „Franz“, Driedenbergen, in größeren Mengen eingetroffen. Verkauf auch an Wiederverkäufer.

Alfred Kolb G. m. b. H. Kohलगrosshandlung Wiesbaden, Gutenbergplatz 2.

Aufruf von Notgeld!

Hierdurch fordern wir die Inhaber unserer am 15. u. 21. August 1923 ausgegebenen Notgeldscheine auf, dieselben bis spätestens

15. Oktober d. J.

bei unserer Hauptkasse oder bei der Darmstädter und Nationalbank in Biebrich a. Rh., Wiesbaden und Mainz einzulösen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Scheine der Serie A mit dem 15. Oktober, diejenigen der Serie B mit dem 31. Oktober d. J. ihre Gültigkeit verlieren.

Amöneburg bei Biebrich a. Rh., 21. Sept. 1923.

Chemische Werke

vorm. H. & E. Albert.

F275

Winterkur für Erholungsbedürftige, besonders Nerven-Erschöpfte Kurhaus Hofheim i. Taunus bei Wiesbaden. For

Heinrich Göbel G. m. b. H. 49 Adelheidstraße 49.

Engl. Nußkohlen Goldmark 3.50

Stück-Kohlen . . . 3.00

Melierte Kohlen . . . 2.90

Buchen - Scheitholz

ofenfertig . . . 1.30

Anzündeholz . . . 2.00

Preise verstehen sich frei Haus.

Ausl. Geldsorten werden in Zahlung genommen.

608

An die Auftraggeber des Buchdruck-Gewerbes!

Nachstehend geben wir die seit 15. September 23 gültigen

Zahlungsbedingungen des Deutschen Buchdrucker-Vereins

bekannt.

1. Die Berechnung erfolgt getrennt nach Material- und Herstellungskosten. Die Materialpreise werden in Goldmark berechnet zu dem am Tage der Rechnungsstellung gültigen Goldmarktarif.

Die Herstellungskosten werden nach Grundziffern berechnet, die den Sätzen des Deutschen Buchdrucker-Tarif (6. Ausgabe, brauner Tarif) entsprechen.

2. Die Zahlung hat sofort nach Rechnungsstellung in Part zu erfolgen. Goldmarkbeiträge (1 Dollar = 420 Goldmark) sind zahlbar zum amtlichen Berliner Dollar-Briefkurs des Tages, an dem die Zahlung beim Drucker eingeht. In der Zwischenzeit eingetretene Goldpreiserhöhungen werden berechnet.

Die Grundzahlen werden in Papiermark mit der Schlüsselzahl des Tages umgerechnet, an dem die Zahlung beim Drucker eingeht. Stellt sich nach erfolgter Zahlung heraus, daß eine höhere Schlüsselzahl maßgebend war als angenommen, so hat der Kunde die Differenz unverzüglich nachzahlen. Auch für die Nachzahlung gilt die am Tage des Eingangs der Nachzahlung gültige Schlüsselzahl maßgebend.

3. Bei verpageter Zahlung werden Verzugszinsen und Bankzinsen wie bei Großhandeln berechnet und außerdem in der Zwischenzeit eingetretene Goldpreiserhöhungen der Materialien in Anrechnung gebracht. — Außerdem sehen wir uns im Hinblick auf die ungewissen Betriebskosten im Voraus, in Zukunft für die Abgabe von Angeboten im Falle der Nichterteilung des betr. Auftrags 5 Prozent der Angebotssumme als Entschädigung zu berechnen.

Deutscher Buchdrucker-Verein, Bezirksverein Wiesbaden.